



Bewertungsbericht zur Fördermaßnahme „Flächenmanagement für Klima und Umwelt“ (FKU)

Autoren: Manfred Bathke (entera, Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen)

Überblick										
Kurzbewertung / Rezension des Beitrags	Die FKU-Verfahren weisen nur geringfügige Unterschiede zu regulären Flurbereinigungsverfahren in Bezug auf Kosten und Wirkungsfaktoren auf und werden daher nicht fortgesetzt.									
Erfolgsbewertung laut Beitrag (+/o/-)	Vorteil FKU-Verfahren ggü. klassischer Flurbereinigung				O		Wirkung auf Klimawandel (CO ₂ -Senke)			+
	Akzeptanz Stakeholder				O					
Ausblick/Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Bei Flächenentzug erhöht Bereitstellung von Ersatzflächen Akzeptanz Jedes Projekt wirft eigene technische und eigentumsrechtliche Fragen auf 									
Methode	qualitativ		Interviews		Fallstudien		Dokument-/Literaturanalyse		sonstiges	
			<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
	quantitativ		Förder-/Projektdateien		Deskriptive Analyse		Statistisches Modell		sonstiges	
			<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Zuordnung Spezifisches Ziel	01	02	03	04	05	06	07	08	09	QZ
				x		x				
Verfügbar unter	https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn064825.pdf									
Schlagworte	Flurbereinigung, FKU, Flächenmanagement für Klima und Umwelt, Moorschutz, Klimaschutz, Wiedervernässung									

Kontext

Im Rahmen der Evaluation des PFEIL-Programms Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020 wurde die Fördermaßnahme "Flächenmanagement für Klima und Umwelt" (FKU) untersucht. Das Ziel der Maßnahme ist es, größere Moorflächen zu erwerben, zu arrondieren und sie wieder zu vernässen, um so einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten. Die Förderung der Arrondierung von Moorflächen kann auch zur Verbesserung der Bewirtschaftungsbedingungen für landwirtschaftliche Betriebe beitragen. Sieben Verfahren wurden durchgeführt und es wurden insgesamt 30,5 Mio. Euro für den Flächenerwerb und Wegebau bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt durch das Land Niedersachsen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Stiftungen des Naturschutzes sowie Teilnehmergemeinschaften und Wasser- und Bodenverbände. Der Bericht fasst die Ergebnisse von vier Fallstudien zusammen und bewertet die Fördermaßnahme insgesamt.

Methodische Herangehensweise

Die Bewertung der Fördermaßnahme basiert hauptsächlich auf vier Fallstudien, die zwischen 2020 und 2021 durchgeführt wurden. Von den insgesamt sieben bewilligten Verfahren wurden diejenigen ausgewählt, die Ende 2019 bereits weiter fortgeschritten waren. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie wurden leitfadengestützte Telefoninterviews mit den relevanten Beteiligten durchgeführt. Darüber hinaus fanden Vor-Ort-Besichtigungen statt. Weitere Informationen wurden durch Telefoninterviews mit zuständigen Vertretern für Moor- und Klimaschutz sowie durch bereitgestellte Daten des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) gesammelt.

Zentrale Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass die FKU-Verfahren nur geringfügige Unterschiede/Vorteile zu regulären Flurbereinigungsverfahren in Bezug auf Kosten und Wirkungsfaktoren aufweisen. Es ist jedoch zu beachten, dass die betrachteten FKU-Verfahren überdurchschnittlich groß waren und die Ergebnisse aufgrund der geringen Stichprobengröße nur begrenzt verallgemeinerbar sind. Es wurde festgestellt, dass die Flurbereinigung für die Moorvernässung unverzichtbar ist und die Akzeptanz für die FKU-Maßnahme in Gebieten mit Moorwald- und Ödlandflächen höher ist. Die Flurbereinigung kann auf rechtliche und verfahrenstechnische Grenzen stoßen, wenn intensiv genutzte Grünlandflächen einbezogen werden sollen. Aufgrund der aufwendigen Vorbereitung und der begrenzten Ressourcen wird in der nächsten Förderperiode keine Fortführung der FKU-Maßnahme geplant. Die reguläre Flurbereinigung kann ähnliche Ziele erreichen, trotzdem sie restriktivere Möglichkeiten des Flächenerwerbs hat. Für eine verstärkte Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen in der Flurbereinigung werden eine verbesserte finanzielle Ausstattung und personelle Ressourcen benötigt.

Der Wegebau im Rahmen der Maßnahme führt zu Kosteneinsparungen für die Landwirtschaft und hat positive Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Wertschöpfung. Die genauen Auswirkungen auf die Landwirtschaft in den untersuchten Mooren sind schwer abzuschätzen, aber insgesamt wurden positive Effekte für die Landwirtschaft festgestellt. Insgesamt werden die negativen Auswirkungen des Flächenentzugs durch die Bodenordnung und den Wegebau kompensiert und es ergeben sich geringfügig positive Wirkungen für die Landwirtschaft. Wirkungen auf den regionalen Tourismus sind hingegen nicht zu erwarten.

Die Entstehung naturnaher Lebensräume in den technisch vernässten Gebieten bleibt abzuwarten. Insgesamt können indirekt leicht positive Effekte erwartet werden. Allerdings können Zielkonflikte zwischen Biotop- und Artenschutz und Moor- sowie Klimaschutz auftreten,

Diskussion und Empfehlungen

Eine spezielle Fördermaßnahme für Klima und Umwelt bietet keine zusätzlichen Vorteile gegenüber herkömmlichen Flurbereinigungsverfahren, solange ausreichende Finanzmittel für den Flächenkauf vorhanden sind. Alle Wirkungen werden auch mit herkömmlichen Maßnahmen der Flurbereinigung erreicht.

Flurbereinigungsverfahren in Gebieten mit geringem Anteil an Grünland können schnell erfolgreiche Ergebnisse erzielen und sollten daher priorisiert werden. Um die Akzeptanz und Freiwilligkeit von Flurbereinigungsverfahren zu erhöhen, sollte geprüft werden, ob eine Kompensation für den Flächenentzug durch Bereitstellung von Ersatzflächen möglich ist, beispielsweise durch öffentliches Land.

Die Fallstudien haben gezeigt, dass die Wiedervernässung von Mooren regionale Unterschiede aufweist und technische, eigentumsrechtliche und wasserwirtschaftliche Fragen im Voraus geklärt werden müssen. Dies erfordert die Beteiligung aller relevanten Akteure und eine strategische Flächenankaufpolitik. Sozioökonomische Aspekte, wie die Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe und Hofnachfolge, müssen bei der Planung berücksichtigt werden, und die Flurbereinigung kann hier wichtige Beiträge leisten.

Im Zusammenhang mit Moor- und Klimaschutz kann die Flurbereinigung auch in Gebieten zunehmend an Bedeutung gewinnen, in denen eine klimaschonende Grünlandbewirtschaftung mit verstärktem Wasserrückhalt angestrebt wird. Die Flurbereinigung bietet das geeignete Instrumentarium zur Neuordnung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, einschließlich Grabeneinstau und Unterflurbewässerung.